

CHESS more than a game!



Quick-Start
auf der Rückseite!

„Chess more than a game“
Das erste Brettspiel zu einem der
ältesten Brettspiele der Welt!

2 Würfel - 4 Schwierigkeitsstufen
8 Kategorien - 32 bedeutende Orte des Schachs
zum Spiel auf 64 Feldern

Auf einer farbig illustrierten Europakarte mit den bedeutendsten Schachspielern der Geschichte und weiteren interessanten Details versuchen 2-6 Spieler am schnellsten vom Start bei Madrid (Ort des I. Schachturnieres in Europa, 1575) über 32 wichtige Schach-Städte zum Zielpunkt Tromsö (Austragungsort der Schacholympiade 2014) zu gelangen.

Die Spieler würfeln mit einem normalen Würfel (Zahlen 1 bis 6) und dem neuartigen Speedwürfel (2 mal die Zahlen von 1 bis 3). Dabei setzt jeder die gewürfelte Augenzahl zwischen 1 und 6 vorwärts. Der Speedwürfel bringt Dynamik in das Spiel. Bei einer richtigen Antwort auf eine der 512 Fragen aus 8 Kategorien darf der Spieler die Augenzahl des Speedwürfels weiter setzen, bei falscher Antwort muss er zurück gehen.

Testen Sie ihr Wissen zur Geschichte, den Regeln, dem Brett und seinen Figuren und vielem, vielem mehr rund um eines der beliebtesten Brettspiele der Welt.

Für 2-8 Spieler ab 8 Jahren
Autor: Dr. Dirk Jordan, Illustration und Design: Na.iV Design Nadine Villwock



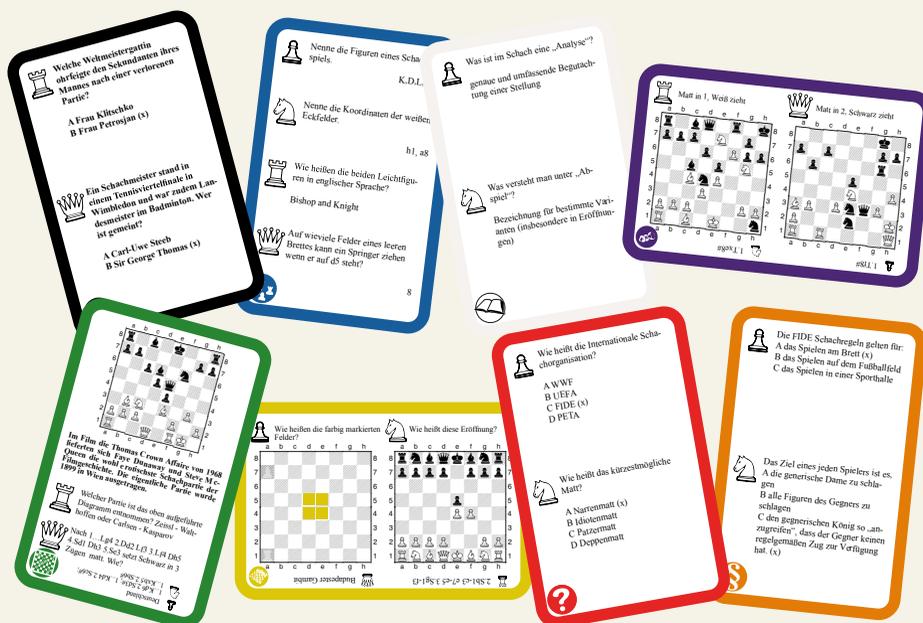
Logicus

Spielmaterial

36 Spielerkarten
in 9 verschiedenen Farben



96 Fragekarten
16 pro Kategorie



8 Aufsteller

2 Würfel

1 Spielbrett





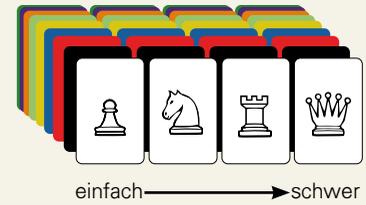
Spielvorbereitung

Spielplan und Spielkarten in der Tischmitte auslegen

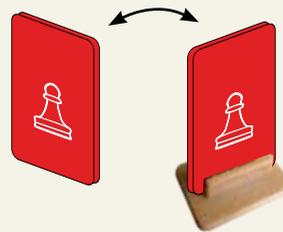
(Der Spielplan zeigt eine Europakarte mit 32 bedeutenden Orten des Schachs: Madrid - Sevilla - Linares - Calvia - Turin - Bled - Novi Sad - Sofia - Istanbul - Teheran - Jerewan - Tiflis - Tuapse - Chisinau - Budapest - Paris - London - Amsterdam - Hamburg - Dresden - Breslau - Kiew - Moskau - Wolgograd - Elista - Slatoust - Chanty Mansisk - St. Petersburg - Riga - Tonsberg - Reykjavik - Tromsø, sowie lokale Besonderheiten und Schachspieler. Eine genauere Auflistung befindet sich am Ende dieser Spieleanleitung)



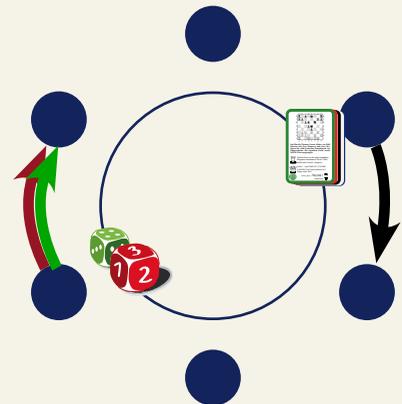
Jeder Spieler wählt **eine Spielkarte**. Der Bauer ist die leichteste und die Dame die schwierigste Spielstufe.



Die Spielkarte wird in den Aufsteller gesteckt und der Spieler erhält somit seine Spielfigur.



Es wird reihum im Uhrzeigersinn **mit beiden Würfeln** gewürfelt. Der Spieler mit der höchsten Gesamtaugenanzahl beginnt.



Der dem Spielenden gegenüber Sitzende ist für das Stellen der Frage verantwortlich. Alternativ kann zu Beginn des Spiels auch ein Spielmanager eingesetzt werden, der die Fragekarten betreut.



Spielverlauf

Die Spielfiguren beginnen alle auf dem Feld, welches mit Start bezeichnet ist.

Variante - Spielbeginn

Bevor der erste Spieler seine Spielfigur bewegen darf, muss er zunächst eine Frage der Anfangskategorie korrekt beantworten. Schafft er dies nicht, a) darf der Zweite an der Reihe beginnen ohne dies tun zu müssen, b) muss der Zweite an der Reihe die Frage versuchen zu beantworten.

Der erste Spieler würfelt. Ergebnis im Beispiel **4** mit dem Spiel- und **3** mit dem Speedwürfel. Er rückt die entsprechende Augenzahl auf dem Spielwürfel vor, also **4** Felder.

Ankunft auf dem blauen Feld, Kategorie:

Spiel und Figuren

Der Spieler gegenüber zieht eine Karte der Kategorie des Zielfeldes und verliert die Frage, die dem gewählten Schwierigkeitsgrad entspricht, hier wäre das die Bauernfrage .

Nun hat der Spieler die Gelegenheit zu antworten. Hier kommt der Speedwürfel ins Spiel. Beantwortet er die Frage korrekt, darf er entsprechend der Augenzahl vorrücken **3**, wenn nicht, muss er diese zurückgehen **3**.

Variante - Fragenbeantwortung

- 1) Es besteht die Möglichkeit eine Frage einmal abzulehnen.
- 2) Vor jedem Zug kann der Spieler entscheiden, ob er mit oder ohne Frage und damit Speedwürfel spielt.
- 3) Nach dem Würfeln kann der Spieler entscheiden, ob er mit oder ohne Frage und damit Speedwürfel spielt.

Nach Ausführen ist der nächste Spieler am Zug. Die Würfel werden jeweils an den nächsten Spieler im Uhrzeigersinn weitergegeben.





Spielende

Das Spiel ist beendet, wenn jemand das Zielfeld überschreitet, sei es durch Würfeln oder durch die korrekte Beantwortung einer zuvor gestellten Frage. Dabei ist es nicht wichtig exakt auf dem Zielfeld zu landen. Ein Überschreiten ist ausreichend.

Variante - Spielende

1) Das Zielfeld muss genau erreicht werden. Würde ein Spieler über dieses Feld hinauskommen, a) so muss er nach Erreichen des Zielfeldes die entsprechenden Felder wieder zurückgehen, b) er darf in dieser Runde nicht setzen und ist erst beim nächsten Mal wieder an der Reihe.

2) Das Zielfeld muss genau erreicht werden. Nun muss der Spieler noch die Quizfrage beantworten. Tut er dies korrekt, so hat er das Spiel gewonnen, wenn nicht, muss er die Augenzahl des Speedwürfels zurückgehen.

3) Das Zielfeld wird erreicht, wenn der Spieler exakt darauf zu stehen kommt oder darüber hinaus kommen würde. Nun muss der Spieler noch die letzte Quizfrage beantworten. Tut er dies korrekt, so hat er das Spiel gewonnen, wenn nicht, muss er die Augenzahl des Speedwürfels zurückgehen.



Spielbrett mit Anlaufpunkten



1. Madrid

erstes Schachturnier 1575

2. Sevilla

Kasparow Titelverteidigung 1987

3. Linares

Jaín

Xie Jun verliert 1996 ihren WM
Titel an Susann Polgar

4. Calvià

Schacholympiade 2004

5. Torino

Turin

Schacholympiade 2006

6. Bled

Schacholympiade 2002

7. Нови Сад

Novi Sad

Schacholympiade 1990

8. София

Sofia: 2010 zweite Titelverteidigung
Anands gegen Topalov

9. Istanbul

Schacholympiade 2012,
Hou Yifan wird 2010 Weltmeisterin

10. تهران

Teheran

Anand wird 2000 Weltmeister

11. Երևան

Jerewan

Geburtsort Petrosjans

12. თბილისი

Tiflis

Geburtsort Gaprindaschwilis

13. Туапсе

Tuapse

Geburtsort Kramniks

14. Chişinău

Interzonenturnier 1995

15. Budapest

Geburtsort Polgar Schwestern

16. Paris

Gründung FIDE 1924

17. London

Steinitz siegt gegen Anderssen 1866,
Menchik stirbt 1944 in Kent

18. Amsterdam

Geburtsort Euwes

19. Hamburg

Schacholympiade 1930

20. Dresden

Schacholympiade 2008

21. Wrocław

Breslau

Geburts- und Sterbeort Anderssens,
Geburtsort Tarraschs

22. Київ/Київ

Kiew

Geburtsort Bogoljubows

23. Москва

Moskau

Kandidatenturnier 1952, Geburtsort
Bykowas, Rubzovas, Kasparov siegt
gegen Karpov in 1984/85

24. Волгоград

Wolgograd

Tschiburdanidse Titelverteidigung
1984

25. Elista

Schacholympiade 1998, Stefano-
wa wird 2004 Weltmeisterin gegen
Kowalewskaja, Kramnik gewinnt WM
gegen Topalov 2006





26. Златоуст

Slatoust
Geburtsort Karpovs

27. Ханты-Мансийск

Chanty-Mansysk
Schacholympiade 2010

28. Санкт-Петербург

St. Petersburg
Geburtsort Kortschnois, Tschigorins
und Spasskis, Sterbeort Rudenkos

29. Rīga

Geburtsort Tals

30. Tønsberg

Geburtsort Magnus Carl-
sens

31. Reykjavíkurborg

Spaski vs. Fischer 1972

32. Tromsø

Schacholympiade 2014



Schachspielerglossar



1. Schachweltmeister 1886-94

Wilhelm Steinitz
(* 14. Mai 1836 in Prag, Tschechien; † 12. August 1900 in New York, USA)



8. Schachweltmeister 1960-61

Michail Nechemjewitsch Tal
(* 9. November 1936 in Riga, Lettland; † 27. Juni 1992 in Moskau, Russland)



2. Schachweltmeister 1894-1921

Jonathan Bertold (Berthold) Lasker
(* 31. Dezember 1860 in Berlinchen, Neumark; † 19. Oktober 1928 in Berlin, Deutschland)



9. Schachweltmeister 1963-69

Tigran Wartanowitsch Petrosjan
(* 17. Juni 1929 in Tiflis, Georgien; † 13. August 1984 in Moskau, Russland)



3. Schachweltmeister 1921-27

José Raúl Capablanca y Graupera
(* 19. November 1888 in Havanna, Kuba; † 8. März 1942 in New York City, USA)



10. Schachweltmeister 1969-72

Boris Wassiljewitsch Spasski
(* 30. Januar 1937 in Leningrad, Russland)



4. Schachweltmeister 1927-35

Alexander Alexandrowitsch Aljechin
(* 19. jul./ 31. Oktober 1892 greg. in Moskau, Russland; † 24. März 1946 in Estoril, Portugal)



11. Schachweltmeister 1972-75

Robert James „Bobby“ Fischer
(* 9. März 1943 in Chicago, USA; † 17. Januar 2008 in Reykjavík, Island)



5. Schachweltmeister 1935-37

Machgielis (Max) Euwe
(* 20. Mai 1901 † 26. November 1981 in Amsterdam, Niederlande)



12. Schachweltmeister 1975-85

Anatoli Jewgenjewitsch Karpow
(* 23. Mai 1951 in Slatoust, Russland)



6. Schachweltmeister 1946-48

Michail Moissejewitsch Botwinnik
(* 4. August jul./ 17. August 1911 greg. in Kuokkala, Gemeinde Terijoki, heute Repino zur Stadt Sankt Petersburg gehörig; † 5. Mai 1995 in Moskau, Russland)



13. Schachweltmeister 1985-2000
1. PCA Weltmeister

Garri Kimowitsch Kasparow
(* 13. April 1963 als Garik Weinstein in Baku, Aserbaidschan)



7. Schachweltmeister 1948-57

Wassili Wassiljewitsch Smyslow
(* 24. März 1921 † März 2010 in Moskau, Russland)



14. Schachweltmeister 2000-07
FIDE Weltmeister 2006-07
2. PCA Weltmeister

Wladimir Borissowitsch Kramnik
(* 25. Juni 1975 in Tuapse am Schwarzen Meer, Russland, frühere Sowjetunion)





15. Schachweltmeister seit 2007
FIDE Weltmeister 2000-02

Viswanathan Anand
(* 11. Dezember 1969 in Madras,
Tamil Nadu, Indien)



Adolf Anderssen
(eigentlich Karl Ernst Adolf
Anderssen; * 6. Juli 1818 †
13. März 1879 in Breslau, heute
Polen)

deutscher Schachmeister und
einer der stärksten Schachspie-
ler des 19. Jh



FIDE Weltmeister 1999-2000

**Alexander Walerjewitsch
Chalifman (Khalifman)**
(* 18. Januar 1966 in Leningrad,
Russland)



Efim Bogoljubow
(* 14. April 1889 in Stanislaw-
tschik, Kiewer Gouvernemen-
t, Russisches Kaiserreich; †
18. Juni 1952 in Triberg im
Schwarzwald)

russisch-deutscher Schachgroß-
meister



FIDE Weltmeister 2002-04

Ruslan Ponomarjow
(* 11. Oktober 1983 in Horliw-
ka, Oblast Donezk, Ukraine)



Magnus Øen Carlsen
(* 30. November 1990 in Tøns-
berg, Norwegen)

2011 auf Platz 1 der FIDE-
Welttrangliste



FIDE Weltmeister 2004-05

Rustam Kasimjanov
(daneben auch usbekisch
Rustam Qosimjonov; * 5.
Dezember 1979 in Taschkent,
Usbekistan)



George Henry Mackenzie
(* 24. März 1837 in North
Kessock, Schottland; † 14. April
1891 in New York City, USA)

bedeutender Schachmeister
des 19. Jh



FIDE-Weltmeister 2005-06

Wesselin Topalow
(* 15. März 1975 in Russe,
Bulgarien)



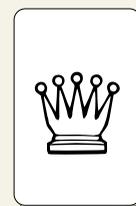
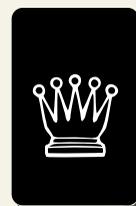
Siegbert Tarrasch
(* 5. März 1862 in Breslau; †
17. Februar 1934 in München,
Deutschland)

deutscher Schachmeister und
einer der weltbesten Spieler
Ende des 19. Anfang des 20.
Jahrhunderts



Johannes Hermann Zukertort
(* 7. September 1842 in Lublin,
Russisches Kaiserreich ; † 20.
Juni 1888 in London, England)

polnisch-deutscher Schach-
meister



Schachspielerglossar



1. Schachweltmeisterin 1927-44

Vera Menchik
(* 16. Februar 1906 in Moskau;
† 27. Juni 1944 in London,
England)



9. Schachweltmeisterin 1996-99

Zsuzsa Polgár
(* 19. April 1969 in Budapest,
Ungarn)



2. Schachweltmeisterin 1950-53

**Ljudmila Wladimirowna
Rudenko**
(* 14. Juli jul./ 27. Juli 1904
greg. in Lubny, Gouvernement
Poltawa; † 26. Februar 1986 in
Leningrad, Russland)



11. Schachweltmeisterin 2001-04

Zhu Chen
(* 16. März 1976 in Wenzhou,
China)



3. und 5. Schachweltmeisterin
1953-56 und 1958-62

Jelisaweta Iwanowna Bykowa
(* 1. November jul./ 14. Novem-
ber 1913 greg. in Bogoljubowo;
† 8. März 1989 in Moskau,
Russland)



12. Schachweltmeisterin 2004-06

Antoaneta Stefanowa
(* 19. April 1979 in Sofia, Bulga-
rien)



4. Schachweltmeisterin 1956-58

Olga Nikolajewna Rubzowa
(* 20. August 1909 † 13.
Dezember 1994 in Moskau,
Russland)



13. Schachweltmeisterin 2006-08

Xu Yuhua
(* 29. Oktober 1976 in Jinhua,
China)



6. Schachweltmeisterin 1962-78

Nona Gaprindaschwili
(* 3. Mai 1941 in Sugdidi,
Mingrelien, damals Georgische
SSR der Sowjetunion)



14. Schachweltmeisterin 2008-10

**Alexandra Konstantinowna
Kostenjuk**
(* 23. April 1984 in Perm, Russ-
land)



7. Schachweltmeisterin 1978-91

Maia Tschiburdanidse
(* 17. Januar 1961 in Kutaissi,
Imeretien, damals Georgische
SSR der Sowjetunion)



15. Schachweltmeisterin seit 2010

Hou Yifan
(* 27. Februar 1994 in Xinghua,
Provinz Jiangsu, China)



8. und 10. Schachweltmeisterin
1991-96 und 1999-2001

Xie Yun
(* 30. Oktober 1970 in Peking,
China)





Die Macher



Der Autor

Eigentlich im Feld der Mathematik und des Schachs zu Hause hat Dr. Dirk Jordan mit dieser Spieleidee dem wohl ältesten Brettspiel der Welt eine ganz neue Lern- und Spieldimension verliehen. Die Erfindung des Speedwürfels verleiht dem Spiel besondere Dynamik.



Die Designerin

Die Diplom-Designerin (FH) Nadine Villwock hauchte dem Spiel Leben ein, indem sie die Ideen und Konzepte in konkrete Bilder und Illustrationen umsetzte. Nebenbei entwickelte sie eigens für das Spiel einen Grafiksatz Schachfiguren und die Categoriesymbole.

Quellen, Danksagung

Wir bedanken uns bei allen, die dieses Spiel durch ihren Beitrag möglich gemacht haben, speziell für die Erlaubnis der Inhalt-nutzung der Arbeit von Hugo Kastner und

dem Humboldt Verlag [„Das grosse Humboldt Schach Sammelurium“ ISBN 978-3-89994-138-8] und allen Fotografen deren Bilder wir benutzen durften und Wikipedia.



Impressum

Chess - more than a game
Loogicus UG (haftungsbeschränkt)
Bünaustrasse 26c
01159 Dresden

Tel: 0351/41373738
Web: www.loogicus.de
Kontakt: info@loogicus.de

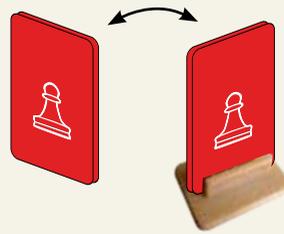
Autor:
Dr. Dirk Jordan

Grafische Umsetzung:
Na.iV Design - Nadine Villwock

Deutsches Patent- und Markenamt
AZ: 40 2012 000 148.1

Quick Start

Spielplan und Fragekarten auf dem Tisch auslegen. Spielfiguren wie rechts gezeigt zusammenstecken.



Der erste Spieler würfelt und setzt die entsprechende Augenzahl des normalen Würfels nach vorn, also **4** Felder.

Ankunft auf dem blauen Feld, Kategorie:

Spiel und Figuren

Der Spieler gegenüber zieht eine Karte der Kategorie des Zielfeldes und verliest die Frage, die dem gewählten Schwierigkeitsgrad entspricht, im Beispiel die Bauernfrage.

Bei korrekter Beantwortung der Frage darf der Spieler die Augenzahl des Speedwürfels nach vorn gehen **3** beantwortet er sie nicht korrekt, muss er sie zurückgehen **3** (siehe Grafik rechts).



Der nächste Spieler ist am Zug. Die Würfel werden jeweils an den nächsten Spieler im Uhrzeigersinn weitergegeben.

Das Spiel ist beendet, sobald ein Spieler das „Ziel“ überschreitet.

Die genaue Beschreibung samt verschiedener Spielvarianten finden Sie in der Innenseite.

